



Deutschland alleinerziehend Mutterland Ein-Eltern-Familien auf dem holprigen Vormarsch

“Alleinerziehende sind überproportional von einem Armutsrisiko betroffen.”

Dieser Satz ist so erschreckend wie er leider wahr ist. Und er kann nicht oft genug wiederholt werden. Insbesondere geht es um die Benachteiligung und drohende Verarmung einer grossen Anzahl von alleinerziehenden Müttern und ihren Kindern. Viele dieser Ein-Eltern-Familien mit minderjährigen Kindern sind akut armutsgefährdet und auf soziale Grundsicherung angewiesen. Besonders betroffen sind alleinerziehende Mütter mit Kindern unter drei Jahren oder mit mehreren Kindern. Diese Mütter haben die Aufgabe, die Kinder und zukünftigen “Leistungsträger” dieser Gesellschaft zu erziehen und das auch noch unvergütet. Eine sehr beachtenswerte Leistung.

Mütter - ganz besonders alleinerziehende - und ihre Kinder kann man deswegen auch gar nicht genug wertschätzen, unterstützen und “hätscheln”! Das zumindest sollten auch die Erkenntnis-Resistenten in diesem Land langsam verstanden haben.

Die Anzahl alleinerziehender Eltern ist über die letzten Jahre und Jahrzehnte kontinuierlich gestiegen. Seit den 70er Jahren hat sie sich verdoppelt:

1,57 Millionen Alleinerziehende mit ihren 2,2 Millionen Kindern unter 18 Jahren leben in Deutschland. Das sind 3,8 Millionen Menschen in Ein-Eltern-Familien, was 20% aller Familien mit Kindern unter 18 Jahren entspricht. **Jede 5. Familie ist heute eine Ein-Eltern-Familie.** Tendenz steigend. Damit hat sich diese – oftmals ungeplante und aus der Not entstandene – Form des Familienlebens in unserer Gesellschaft etabliert.

“Warum Alleinerziehende es besonders schwer haben” ist der Titel eines aktuellen Berichts der Bundesagentur für Arbeit (s.u.). Dieser Bericht kommt u.a. zu dem Ergebnis, dass das Armutsrisiko in Haushalten von Alleinerziehenden mit 36% doppelt so hoch ist wie im Durchschnitt aller Haushalte oder in Paarhaushalten mit Kind(ern).

Buchtipp:
“Familie, Sozialisation und die Zukunft der Kinder”,
Hans Bertram, Birgit Bertram; 2009

Wer ist per definitionem "Alleinerziehend"?

Ledige (36%), Verheiratete, aber getrennt Lebende (17%), Geschiedene (42%), Verwitwete (5%), die mit ihrem/n Kind(ern) alleine leben und überwiegend alleine für sie sorgen und verantwortlich sind (%-Angaben für die BRD). Als Alleinerziehend gelten auch Frauen und Männer, die ohne Ehe- oder Lebenspartner mit Kind/Kindern in einer Hausgemeinschaft zusammenleben.

92% der Alleinerziehenden in Deutschland sind Frauen. Was bedeutet: als Frau ein Kind oder mehrere alleine gross zu ziehen, ist per se mit einem erhöhten Armutsrisiko verbunden. Und zwar deswegen: Kinder sind bei unserer Arbeitsmarkt-Struktur einer beruflichen Karriere von Müttern nicht unbedingt förderlich, abgesehen von den Verdienstmöglichkeiten, die ohnehin im Vergleich zu denen der Männer immer noch um 23% niedriger sind – bei gleicher Leistung und gleicher Qualifikation. Zwei Drittel der alleinerziehenden Mütter wären gerne (oder umfangreicher) erwerbstätig, können ihre Vorstellungen aber nicht verwirklichen. Hauptgründe dafür sind starre Strukturen am Arbeitsmarkt, beispielsweise zu wenig Angebote an flexiblen und Teilzeit-Beschäftigungsmöglichkeiten, geringe Akzeptanz der Arbeitgeber, zuviele befristete Arbeitsverträge für junge Frauen und Mütter, sowie fehlende adäquate Kinderbetreuungsplätze - insbesondere im Kleinkindbereich und bei der Ganztagesbetreuung. Den menschlichen, zeitlichen und organisatorischen Bedürfnissen der alleinerziehenden Mütter wird nicht, wie es notwendig wäre, Rechnung getragen. Nicht verwunderlich also, dass Mütter von dieser Aufgabe tatsächlich überfordert sein können, wenn die Lebensumstände - nicht nur finanziell - zu belastend sind.

Schwierig ist die Situation auch für alleinerziehende Mütter, die noch in der Ausbildung sind. Berufstätigkeit / Ausbildung, Kindererziehung und Haushalt unter einen Hut zu bekommen, erfordert ein hohes Maß an Einsatz, Flexibilität, Organisationstalent und Willenskraft – und ist ohne Unterstützung nicht zu bewältigen.

Die Gesamtsituation der alleinerziehenden Väter in Deutschland ist - rein wirtschaftlich betrachtet - erheblich besser. Sie arbeiten überwiegend in gesicherter Vollzeitbeschäftigung (> 80%). Von ihnen sind 52% geschieden, 22% verheiratet aber getrennt lebend, 13% ledig und 13% verwitwet.

63% der alleinerziehenden Mütter sind erwerbstätig (54% in Vollzeit), während bei den nicht-alleinerziehenden Müttern (in Paarhaushalten) nur 39% vollbeschäftigt sind. Mit dem Alter des Kindes steigt die Erwerbstätigkeit alleinerziehender Mütter kontinuierlich an. Eine alleinerziehende berufstätige Mutter wendet ca. 80 bis 120 Stunden pro Woche für Beruf, Haushaltsführung und Kindererziehung und Familienarbeit auf. Wenn alles glatt läuft. Der Tagesablauf muss gut organisiert werden, wenig Zeit bleibt für Freizeitgestaltung oder Aktivitäten ohne Kind. Das gilt im selben Umfang auch für alleinerziehende Väter. Arbeitnehmer mit Gehalt würden bei einer solchen Arbeitsbelastung streiken und am chronischen burn out Syndrom leiden.

Etwa 650.000 Alleinerziehende (überwiegend Frauen) erhalten soziale Grundsicherung. Von diesen sind 200.000 zwar berufstätig, können aber mit ihrem Einkommen ihre Existenz nicht ausschließlich sichern. Etwa eine Million Kinder unter 18 Jahren lebt in armutsgefährdeten Ein-Eltern-Familien, die SGB-II Grundsicherung erhalten. Die Hälfte aller Kinder mit einem Grundsicherungsanspruch sind Kinder mit einem alleinerziehenden Elternteil.

Die **Armutsrisiko-Schwelle** betrug im Jahr 2008 für Alleinerziehende mit 1 Kind: 1.203.- €, für Alleinerziehende mit 2 Kindern: 1.480.- € pro Monat.

Alleingelassene Alleinerziehende?

So könnte... so muss man anhand der Zahlen und insbesondere beim Betrachten von vielen Einzelschicksalen meinen. Die Zahl dieser "Einzel"schicksale, die an der Armutsgrenze leben müssen, liegt in Deutschland mittlerweile im 7-stelligen Bereich. Die betroffenen Alleinerziehenden und ihre Kinder zusammen ergeben die Summe von 1.450.000 Personen, das entspricht knapp 40% von insgesamt 3,8 Millionen Menschen in Ein-Eltern-Familien. Alarmierende Zahlen.

Konkret: Fast 1,5 Millionen Menschen aus Ein-Eltern-Familien - überwiegend Frauen und Kinder - müssen sich mit finanzieller Benachteiligung, Existenz- und Zukunftsängsten, Benachteiligung im Berufsleben und im beruflichen Werdegang, häufiger oder dauerhafter Überforderung, fehlenden Betreuungsmöglichkeiten, Benachteiligung im Bildungsbereich, Gefahren des sozialen Abstiegs, kurz- und langfristiger Beeinträchtigung der körperlich-seelischen Gesundheit auseinandersetzen, bzw. sind diesen Risiken ausgesetzt. Es ist davon auszugehen, dass niemand eine derartige Situation für sich selbst und seine Kinder willentlich herbeiführt. Fakt ist, dass fast 1,5 Millionen Menschen in Ein-Eltern-Familien mit einer deutlichen Einschränkung ihrer Lebensqualität konfrontiert sind. Vereinzelt zeugen Verzweiflungstaten von der bestehenden und möglichen Unbewältbarkeit komplexer Problemsituationen. Diese Problemsituationen gilt es zu entschärfen – rasch und unbürokratisch, von Mensch zu Mensch.

Die Lebensform "Ein-Eltern-Familie" verbreitet sich zusehens. Also ist es notwendig, noch mehr als bisher zu informieren und informiert zu sein, sich zu organisieren, Interessengruppen und soziale Netzwerke zu bilden, sich gegenseitig zu helfen, Hilfen anzubieten – zu handeln. So besteht die Chance, drohender Verarmung und sozialer Ausgrenzung vorzubeugen. Es geht auch darum, breite Akzeptanz und ein neues zukunftsweisendes Werte-Verständnis für alleinerziehende Mütter (und Väter) und ihre Kinder im gesellschaftlichen Bewusstsein zu erreichen, zu verankern und zu leben. Gute Beispiele, mutmachende Ideen und neue Ansätze gibt es in vielfacher Form. Und natürlich gibt es auch eine Vielzahl alleinerziehender Eltern mit ihren Kindern, die durchaus mit ihrem Leben zufrieden sind. Täglich sollten es mehr werden!



Hinweis: Die zugrunde gelegte Daten und Zahlen aus dem Bericht des BMFSFJ vom Mai 2009 entsprechen den statistischen Erhebungen des Jahres 2007 (Mikrozensus). Vermutlich sind sie mittlerweile gestiegen. Der nächste Bericht ist im Sommer 2010 zu erwarten. Siehe: <http://www.bmfsfj.de>

In Österreich liegt der Anteil der Ein-Eltern-Familien etwas niedriger, nämlich bei etwa 13% aller Familien. Etwa 85% der Alleinerziehenden sind Frauen.

“Die Mikrozensus-Erhebung 2008 ergab 2.326.000 Familien. In 1.425.000 Familien (61,3%) leben Kinder. Insgesamt gibt es 985.000 Ehepaare (42,4% der Familien) und gut 144.000 Lebensgemeinschaften mit mindestens einem Kind (6,2% der Familien). Darüber hinaus weist der Mikrozensus 2008 knapp 296.000 Einelternfamilien aus. Der größte Teil davon (251.000 oder 10,8% der Familien) besteht aus alleinerziehenden Müttern mit ihrem Kind/ihren Kindern. Familien mit alleinerziehenden Vätern machen einen weitaus kleineren Teil aus (rund 45.000 oder 1,9% der Familien).”

Quelle: www.statistik.at 3/2010

>>> Statistik Österreich - Umfangreiche Aufstellungen und Zahlen

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/familien/index.html

In der Schweiz liegt der Anteil der Ein-Eltern-Familien bei insgesamt etwa 15% aller Familien. Etwa 85% der Alleinerziehenden sind Frauen.

“In den rund 161'000 Einelternfamilien der Schweiz leben gut 420'000 Personen. Rund 227'000 von ihnen sind Kinder, die finanziell noch nicht auf eigenen Füßen stehen, also unmündige oder Kinder in Ausbildung. Einelternfamilien machen über 15 % aller Familienhaushalte mit Kindern aus. Ihre Zahl nahm zwischen 1990 und 2000 um 11,2 % zu. Der Anteil der Kinder in Einelternfamilien nimmt über die Jahre hinweg zu: heute sind es 12,8 %, 1980 waren es noch 9,7 %. Die überwiegende Mehrzahl der Alleinerziehenden (rund 85 %) sind Mütter. Alleinerziehende Mütter gehören nicht nur zu den besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen, sie stechen unter den benachteiligten Gruppen auch deutlich hervor. Sie verzichten weit häufiger aus finanziellen Gründen auf Ferien, Zahnbehandlungen oder auf Weiterbildungskurse und sind auch zu einem bedeutend höheren Anteil als die Gesamtbevölkerung von Erwerbslosigkeit betroffen.”

Quelle: www.eineltern.ch 3/2010 (Die Zahlen sind vermutlich von 2002)

>>> Schweizer Bundesamt f. Statistik zum Thema Alleinerziehend

http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/regionen/thematische_karten/gleichstellungsatlas/familien_und_haushaltsformen/allein_erziehende_muetter.html

Noch 3 Sätze zur Kinderarmut in Deutschland:

“Jedes sechste Kind in Deutschland ist von Armut betroffen.”
UNICEF-Bericht 2008

“Jeder Vierte zwischen 16 und 24 Jahre alte Jugendliche lebt in materieller Not oder ist davon bedroht.” Erklärung der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) 2008

“In Deutschland leben über 2,5 Millionen Kinder in Einkommensarmut. Dies entspricht etwa 18,5 Prozent aller Personen unter 18 Jahren. Das Ausmaß der Kinderarmut hat sich hierbei in den vergangenen fünf Jahren nahezu verdoppelt.” Deutscher Kinderschutzbund 2010

>>> www.Bundesjugendkuratorium.de

Kinderarmut in Deutschland – Eine drängende Handlungsaufforderung

http://www.dksb.de/images/web/PDFs/BJK_Kinderarmut_August09.pdf



Silvia Skolik, März 2010

Quellen und Informatives zum Weiterlesen:

Bundesministerium f. Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BRD)
<http://www.bmfsfj.de>

Daten und Fakten Alleinerziehende BMFSFJ, 2009
http://www.lokales-buendnis-fuer-familie.de/pdf/zahlen_fakten_mai_2009_bmfsfj.pdf

Statistisches Bundesamt (Mikrozensus)
<http://www.destatis.de/>

VAMV Verband alleinerziehender Mütter und Väter
- aktuelles Handbuch **„Allein erziehend – Tipps und Informationen“**
<http://www.vamv.de>

Aktuelle Informationen für Einelternfamilien - VAMV
<http://www.vamv.de/publikationen/informationen-fuer-einelternefamilien.html>

IAB-Bericht zur Studie **„Warum Alleinerziehende es besonders schwer haben“**
<http://doku.iab.de/kurzber/2009/kb1209.pdf>

Projekt **„Vereinbarkeit für Alleinerziehende“** (BRD)
<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/familie,did=122318.html>

Europäisches Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung
http://www.mit-neuem-mut.de/portal/generator/11084/ueber__ej2010.html

Gegen Kinderarmut e.V. – Zukunftsforum Familie e.V.
<http://www.gegen-kinderarmut.de/>
<http://www.zukunftsforum-familie.de/>

DKSB Deutscher Kinderschutzbund e.V. – Die Lobby für Kinder
<http://www.kinderschutzbund.de>

Kinderarmut hat Folgen
<http://www.kinderarmut-hat-folgen.de>

Lokale Bündnisse für Familien (BRD)
<http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de/>

Aktionstag 15. Mai **„Internationaler Tag der Familie“**
<http://www.aktionstag2010.de/>
<http://www.aktionstag2009.de/>

Familien-Wegweiser
<http://www.familien-wegweiser.de/>

Netzwerk Teilzeitberufsausbildung e.V.
<http://ntba.reinit.net/>
<http://www.netzwerk-teilzeitberusausbildung.de>

Düsseldorfer Tabellen (Kindesunterhalt) und aktueller Stand 1.1.2010
http://www.olg-duesseldorf.nrw.de/07service/07_ddorftab/index.php
http://www.olg-duesseldorf.nrw.de/07service/07_ddorftab/07_ddorf_tab_2010/Duesseldorfer_Tabelle_Stand_01_01_2010.pdf

Betreuungsunterhalt
<http://www.sozialleistungen.info/con/unterhalt/betreuungsunterhalt.html>

Wikipedia zum Thema Alleinerziehend
<http://de.wikipedia.org/wiki/Alleinerziehende>

Die Alleinerziehenden (Online Community)
<http://www.die-alleinerziehenden.de/>

Österreichische Plattform f. Alleinerziehende
<http://www.alleinerziehende.org/>

Alleinerziehend Österreich
<http://www.alleinerziehend.at/>

Allein erziehen in Wien
<http://www.alleinerziehen.at/>

SVAMV Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter
<http://www.svamv.ch/>

Alleinerziehend Schweiz
<http://www.alleinerziehend.ch/>

Eineltern-Familien Schweiz
<http://www.eineltern.ch/>

Südtiroler Plattform für Alleinerziehende
<http://www.alleinerziehende.it/>

Linkliste - Familie und Alleinerziehend
<http://www.geburtskanal.de/Links/Familie.php>

Artikel:

Alleinerziehend alleingelassen (ZEIT-Artikel)
<http://www.zeit.de/2009/24/Alleinerzieher>

Zur Vereinbarkeit von Kindern und Karriere
http://www.vamv.de/fileadmin/user_upload/bund/dokumente/Publikationen/Info_Nr.1_2010.pdf

Arbeitslose Alleinerziehende: "Da schlummert ein riesiges Potential"
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,638563,00.html>

Plötzlich alleinerziehend – Wie schaffe ich das?
http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_aktuelles/a_teilfamilien/s_787.html

Alleinerziehende Väter
http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Teilfamilien/s_284.html

Allein mit Papa
<http://www.vaeter-zeit.de/allein-mit-papa/01.php>

Alleinerziehende Väter – eine aussterbende Spezies?
<http://www.familie-und-tipps.de/Familienleben/alleinerziehende-Vaeter.html>

Familienforum: Alleinerziehend (V. Hammer)
http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Fachbeitrag/a_Familienforschung/s_780.html

Studie Armutsrisiko in Deutschland / Alleinerziehende (2010)
http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.347305.de/10-7.pdf

Brigitte-Dossier "Alleinerziehende – von der Gesellschaft im Stich gelassen"
<http://www.brigitte.de/gesellschaft/politik-gesellschaft/dossier-alleinerziehend-565687/>

